

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 27

**Artikel:** Aus Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-471506>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Boshafter  
Witz**

«Gester syg schynts der Beau bim  
Bade fast vertronke...»  
«... ja, sie hebed ihm Cognac is  
Wasser gschüttet!» Schnuggerli

**Schorsch  
weiss sich zu helfen**

Schaggi: «Wa, du wotsch a Pariser  
Weltusstellig, die isch jo erst halbe  
fertig!»  
Schorsch: «Da macht gar nüt, denn  
gang ich eifach a d'Halbwelt-Usstellig!»  
Habo

**Ei-  
familiehüsl**

Fahre im Zug von Fribourg nach  
Bern. Der Wagen ist stark besetzt  
mit Soldaten, die aus dem WK. kom-  
men. Für Betrieb ist also gesorgt.  
Bei Oberwangen fährt der Zug an  
der bekannten «Ovomaltine»-Eierfarm  
vorbei.  
Erste Stimme: «Lueged emal die  
nette Ei-Familiehüsl!»  
Zweite Stimme: «Säg doch lieber  
Eier-Familiehüsl!»  
Allgemeiner stürmischer Beifall.  
Her-mei

**Humor  
im III. Reich**

Das Berliner «8 Uhr-Abendblatt»  
vom 14. Juni bringt als  
«Kernspruch des Tages»:  
Das köstlichste und eigentümlichste  
Besitztum unseres Volkes ist die un-  
ausrottbare Liebe des Deutschen zur  
persönlichen Freiheit. (Treitschke.)  
Wenn det nich jut is! Ro.

**Aufruf  
vom 15. Juni**

**Gesundheitsamt.  
Heuschnupfen.**  
Die Besitzer von Wiesen, Gärten, Fluss-  
ufern usw. werden deshalb ebenso höflich  
als dringend ersucht, rechtzeitig das Gras  
mähen zu lassen. Da nicht jedermann in der  
Lage ist, während der Blütezeit ins Hoch-  
gebirge zu fliehen, so wird die Berücksich-  
tigung obiger Bitte manchen vom Heu-  
schnupfen Geplagten zu herzlichem Dank  
verbinden.  
Zürich, 15. Juni 1937.  
Der Vorstand des Gesundheitsamtes.  
Besonders herzlich möchte ich dem  
Gesundheitsamt danken, dass es die-  
sen Aufruf nicht erst am 15. Dezem-  
ber erscheinen liess. Migg

**Mutter Natur**

Fern der Städte Steinaltären,  
Wartet dein die Ruh,  
Winken Gräser, Blumen, Aehren  
Uns wie Freunde zu.

Grüner Matten Lust und Weide,  
Näher schon dem Schnee,  
Grüssen und, auf hoher Scheide,  
Himmelblau, der See.

Wenn das Leben uns erboste  
In des Jahres Lauf,  
Nimmt uns die Natur zum Troste  
In die Arme auf. Nuba

**Aus Zürich**

Der Basler Schnellzug steht zur  
Abfahrt bereit. Davor, auf dem Per-  
ron, der Bahnbeamte, der laut aus-



Wenn ein indischer Gott verliebt ist.

ruft: «Schnellzug Baden-Brugg-Basel  
... alles istiege.»

Eine alte Frau sieht ihn aufmerk-  
sam an, zögert, tritt näher und fragt  
ängstlich: «Wohi fährt jetzt au dä  
Zug?»

Worauf der Bahnbeamte, verwei-  
send: «Jetz ha-n-is gseit ... jetzt säg-is  
nümme!» abä

**Die erQuickliche Ecke**

**Kulinarisches  
Wissen.**

Brillat-Savarin: Sage mir, was du isst,  
und ich werde dir sagen, wer du bist.

Bist du müde, lass dich nieder,  
Bist du hungrig, Quick erQuickt,  
Warst im Quick du, kommst du wieder,  
Sag's dem Durs'gen: Quick erQuick!

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant  
an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich